



Russland-Infoblatt • August 2020

Stand 10.09.2020

1. Unternehmensgründungen und Liquidationen in Russland: Überblick

• Allgemeine Trends

- In 2019 wurden in Russland ca. 303 Tsd. **neue Unternehmen** (juristische Personen) registriert, wie aus den aktuellen Daten des Russischen Steuerdienstes hervorgeht. In den letzten Jahren ist die Dynamik von Unternehmensgründungen rückläufig. Die Zahl der neuen Firmen hat sich in 2012–2019 von 435 Tsd. auf 303 Tsd. Unternehmen verringert (s. Abb. 1). Mögliche Gründe dafür sind strengere Kontrolle über die sogenannten „Eintagesfirmen“ (ohne Geschäftstätigkeit, Gründung allein mit dem Ziel, Steuerzahlungen zu umgehen) und erhöhte Steuerbelastung, weswegen es für manche kleinen Unternehmen aus steuerlichen und buchhalterischen Aspekten rentabler ist, sich als Einzelunternehmer anzumelden. Deren Zahl wuchs fast kontinuierlich von 2012 bis 2019: so betrug im letzten Jahr die Anzahl der neuen Einzelunternehmern in Russland ca. 807 Tsd. In 2012 wurden nur ca. 553 Tsd. neue Einzelunternehmer registriert;
- Die Zahl der **Unternehmensschließungen** ist besonders stark in 2016 gewachsen: Grund dafür ist, dass der russische Steuerdienst seit diesem Jahr kontinuierlich viele Unternehmen, u.a. auch „Eintagesfirmen“, die keine Rechnungslegung vorlegen oder keine Banktransaktionen ausführen, aus dem Firmenregister ausschließt;

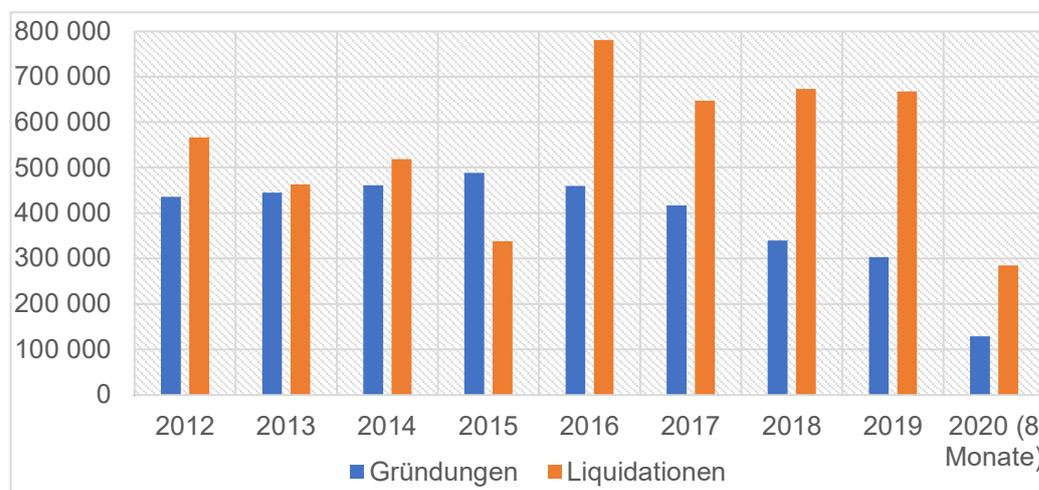


Abb. 1. Anzahl der Unternehmensgründungen und Liquidationen in Russland



- **Regionale Verteilung**

- Rund ein Viertel aller neuen Unternehmen Russlands wurden in der Stadt Moskau (74 Tsd. im Jahr 2019) gegründet. Danach folgen die Stadt Sankt Petersburg (25 Tsd.), das Gebiet Moskau (17 Tsd.) und die Teilrepublik Tatarstan (10 Tsd.). Zu den weiteren wichtigen Standorten der Gründerszene nach der absoluten Zahl der neuen Firmen gehören die Regionen Samara, Novosibirsk, Sverdlovsk, Krasnodar und die Teilrepublik Baschkirien. Bezogen auf die Anzahl der Unternehmensgründungen je 10.000 Erwerbstätige sind die Stadt Moskau (143), Stadt Sankt Petersburg (125) sowie die innovative Region Novosibirsk (94) bei der Gründungsintensität vorne;
- Die größte Zahl der Unternehmensschließungen in 2019 wiesen ebenso die russischen Metropolen Moskau (216 Tsd.) und Sankt Petersburg (67 Tsd.) auf. An der Spitze sind das Gebiet Moskau (35 Tsd.), die Region Swerdlowsk (25 Tsd.), das Gebiet Novosibirsk (18 Tsd.), die Region Krasnodar (17 Tsd.) sowie das Gebiet Tschelyabinsk (14 Tsd.);

- **Auswirkungen der Corona-Krise**

- Laut Angaben des russischen Steuerdienstes betrug die Zahl der liquidierten mikro-, kleinen und mittleren Unternehmen von August 2019 bis August 2020 1,16 Mio. Firmen – zweimal mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Pandemie hatte negative Folgen insbesondere bei KMUs, bedingt durch „arbeitsfreie“ Tage, Konsumrückgang, gültige Einschränkungen, sowie durch die Unmöglichkeit, Mietzahlungen zu tätigen. Auch die Zahl der Einzelunternehmern ist gesunken (-3%). Um in der Wirtschaftskrise ihre Steuern zu optimieren, mussten sie sich als sog. „Selbstständige“ anmelden. Aktuell gibt es in Russland 850 Tsd. Selbstständige mit Gesamteinnahmen von 110 Mrd. Rubel;
- In allen russischen Regionen wurden mehr KMUs liquidiert als gegründet. Am meisten sind die Teilrepublik Inguschetien (-9,7%, - 421 KMUs), das Gebiet Bryansk (-7,53%, -3 Tsd.), die Region Perm (-7,5%, -7,6 Tsd.), das Gebiet Pskov (-7,1%, -1,6 Tsd.) und das Gebiet Wolgograd (-7,06%, -5,5 Tsd.) betroffen. Eine leicht positive Dynamik weisen Autonomer Kreis der Tschuktschen (+1,7%, +23 KMUs) und die Region Leningrad (+0,3%, + 172) auf;
- Die monatlichen Statistiken zur Anzahl der Gründungen und Liquidationen je 1000 Unternehmen zeigen einen signifikanten Anstieg der relativen Zahl der Unternehmensschließungen im Juli



2020, als die meisten Einschränkungen aufgehoben wurden (s. Abb. 2);

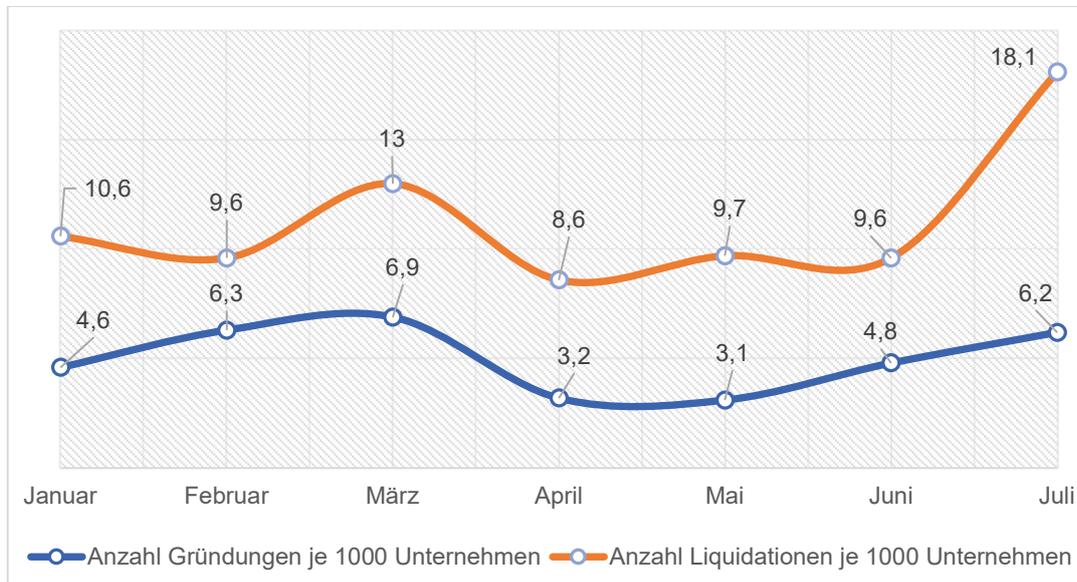


Abb. 2. Anzahl Gründungen und Liquidationen je 1000 Unternehmen; Monatsdaten 2020

2. Unterstützung von Startups in Russland

• Förderung der Gründerszene

- In den letzten Jahren hat insbesondere die Politik föderale und regionale Maßnahmen ergriffen, um die Gründerszene zu fördern, sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch die Bereitstellung von Infrastruktur. Folgende Beispiele von Technologieparks, Gründerzentren und Wissenschaftsstädten sind nennenswert:
- **Technologiepark Skolkovo:** er wurde in 2010 durch ein Gesetz als Stiftung gegründet. Durch die Regierung finanziert werden insbesondere fünf Bereiche: IT, Biomedizin, Energie, Weltraum, Atomtechnologie. Skolkovo ist wie eine kleine Stadt aufgebaut und bietet Gründern die Möglichkeit, an Ort und Stelle zu arbeiten und zu wohnen. Es werden jedes Jahr große internationale Veranstaltungen organisiert, die sich an Startups richten, wie z.B. Startup Village oder das Open Innovations Forum. Insgesamt 331 Unternehmen haben ihren Sitz auf dem Gelände des Technologieparks: <https://navigator.new.sk.ru>;
- **Gründerzentrum Ingria** im Technologiepark St. Petersburg: die Stadtregierung finanziert das Projekt, welches kleine Hightech-

Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation



Unternehmen, die ihre innovativen Produkte und Entwicklungen vermarkten möchten, unterstützt: <https://ingria-startup.ru>;

- **Innopolis** ist eine staatlich geschaffene IT-Stadt und Sonderwirtschaftszone in Tatarstan, in der sich seit 2015 IT-Unternehmen und Startups ansiedeln. Die Stadt ist so aufgebaut, dass die Unternehmer und deren Mitarbeiter dort arbeiten und leben können: <http://welcome.innopolis.ru>;
- Ebenso existieren mehrere Organisationen, die auch Startups fördern:
- **Fonds zur Entwicklung von Internet-Initiativen** als größter russischer Venturekapitalfond für IT-Startups, der im März 2013 auf Initiative des russischen Präsidenten gegründet wurde: <https://iidf.ru>;
- Die **Moskauer Innovationsagentur** unterstützt Startups dabei, deren Produkte zu verbessern, in Kontakt mit Unternehmen zu treten und ebenso neue innovative Lösungen in städtischer Umgebung zu testen: <https://innoagency.ru/about-eng.html>;
- Die **Russische Venture Capital Gesellschaft** ist ein staatlicher Fond, dessen Aufgabe es ist, einen ausgereiften Risikokapitalmarkt zu schaffen und Russland dabei zu helfen, die technologische Führerschaft in Spitzentechnologiebranchen zu erlangen: www.rvc.ru;
- Auch russische und internationale Unternehmen zeigen Interesse an einer Zusammenarbeit mit russischen Startups. Insbesondere staatliche Unternehmen und IT-Giganten bieten Unterstützungsmaßnahmen an, um Startups beim Markteinstieg zu helfen, wie z.B. Accelerator von Sberbank für Startups (www.sberbank-500.ru) oder Startup-Accelerator von Gazpromneft (<https://startupdrive.ru>). Es existieren auch Verbände mit privater Trägerschaft, die jedoch allgemein die IT-Industrie, nicht nur Startups repräsentieren, z.B. die St. Petersburger Assoziation Russoft (IT-Industrie, <https://russoft.org>);
- **Förderung der Internationalisierung von Startups**
 - Beispiel Skolkovo: es existiert eine eigene Abteilung, die die Internationalisierung russischer Startups fördert (<https://opuscamp.sk.ru/foundation/gotomarket/>). Und umgekehrt: um internationale Startups anzuziehen, bietet der Technologiepark das Softlanding-Programm für internationale High-Tech Unternehmen bei Ansiedlung in Skolkovo an (<https://sk.ru/foundation/international/softlanding>);



- SAP und das russische Ministerium für Digitale Entwicklung und Kommunikation schufen in 2019 einen Akzelerator für Startups, um die Internationalisierung russischer IT-Startups zu fördern: <https://events.sap.com/ru/accelerator-sap-minsvyaz/ru/home>;
- Der Fonds zur Entwicklung von Internet-Initiativen Russlands hat ein eigenes Programm „Go Global“ gestartet, das laut eigenen Angaben bereits mehr als 35 Unternehmen dabei unterstützt hat, Märkte im Ausland zu erschließen: <https://goglobal.iidf.ru>;
- Das Russische Exportzentrum unterstützt russische Unternehmen bei der Exportförderung: www.madeinrussia.com/de.

3. Wichtige gesetzliche Informationen

- Ergebnisse des „Steuermanövers“ im IT-Bereich: Anpassungsbedarf bei konzerninternen IT-Dienstleistungen? <https://tinyurl.com/y6sqfbqx>;
- Anforderungen des Antimonopoldienstes Russlands an Angaben über von ausländischen Produzenten hergestellte Waren: <https://tinyurl.com/y4x6d7zx>;
- Neue Rechtsauffassungen der Obersten russischen Gerichte: <https://tinyurl.com/y3obke8x>;
- Zertifizierung unter Bedingungen der Pandemie: <https://tinyurl.com/y6x3mx5c>.

Anstehende Veranstaltungen und Events

28.09.2020 • Online • Landwirtschaft in Russland: deutsch-russischer Agrarpolitischer Dialog und Marktchancen • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Anmeldung unter: info@bayern.ru

30.09.2020 • Online • Umweltwirtschaft in Russland: Marktchancen für bayerische Unternehmen • Sauberes Wasser, Saubere Luft und gefährliche Abfälle • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Anmeldung unter: info@bayern.ru

25.11.2020 • Online • Ernährungswirtschaft in Russland: aktuelle Trends und bestehende Marktchancen • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Anmeldung unter: info@bayern.ru

Dezember 2020 • Online • Umweltwirtschaft und Ernährungswirtschaft in den russischen Regionen Woronezh und Wolgograd: Geschäftschancen für bayerische Unternehmen • Online-Delegationsreise • Anmeldung unter: info@bayern.ru



Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland

Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: info@bayern.ru

Web: www.bavariaworldwide.de/russland

Quellen:

Eigene Recherchen.

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.